

AES Struktur Selekt

WARBURG
INVEST

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Management und Verwaltung	2
Tätigkeitsbericht	3
Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)	6
Entwicklung des Sondervermögens	7
Verwendung der Erträge des Sondervermögens	7
Vergleichende Übersicht mit den letzten Geschäftsjahren	7
Vermögensübersicht zum 30. September 2019	8
Vermögensaufstellung im Detail	9
Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen	11
Anhang zum geprüften Jahresbericht per 30. September 2019	13
Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	18

Management und Verwaltung

Kapitalverwaltungsgesellschaft

WARBURG INVEST
KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH
Ferdinandstraße 75
20095 Hamburg
(im Folgenden: WARBURG INVEST)

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
EUR 5.600.000,00
(Stand: 31. Dezember 2018)

Aufsichtsrat

Joachim Olearius
Sprecher der Partner
M.M. Warburg & CO (AG & Co.)
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg
- Vorsitzender -

Thomas Fischer
Sprecher des Vorstandes
MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg
- stellv. Vorsitzender -

sowie

Dipl.-Kfm. Uwe Wilhelm Kruschinski
Hamburg

Geschäftsführung

Matthias Mansel

bis zum 31. Mai 2019:
Caroline Isabell Specht

seit dem 6. Mai 2019:
Christian Schmaal

Verwahrstelle

UBS Europe SE
OpernTurm
Bockenheimer Landstr. 2-4
60306 Frankfurt am Main

Haftende Eigenmittel: EUR 1.176.143.150,00
(Stand: 31. Dezember 2018)

Abschlussprüfer

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Fuhlentwiete 12
20355 Hamburg
DEUTSCHLAND
www.bdo.de

1. Anlageziele und Anlagepolitik

Das Fondsvermögen wird überwiegend in strukturierte Finanzprodukte mit den Schwerpunkten Bonus-, Memory-Express- und Discountzertifikate sowie in Aktien und Derivaten angelegt. Die Auswahl der Investments erfolgt durch aktives Management, welches solche Produkte bevorzugt, deren Underlying in führenden Aktienindizes enthalten ist bzw. an den Börsen mit hoher Liquidität gehandelt werden. Eindeutig präferierter Währungsraum ist der Euro. Durch aktive Nutzung des Basiswerteuniversums (u. a. Aktien, Indizes, Rohstoffe) sowie eine Streuung auf verschiedene Strukturen, Emittenten und Laufzeiten entsteht eine grundsätzlich defensive strategische Ausrichtung. Diese soll mittel- und langfristig auch bei negativer Tendenz der Zielmärkte solide Erträge erwirtschaften, eine geringe Volatilität aufweisen sowie eine attraktive Partizipation an positiven Trends bieten.

Eine marktorientierte Gewichtung unterschiedlicher Zertifikatstrukturen (Bonus-, Memory- Express- und Discountzertifikate) sollen dem Investor bei reduzierter Volatilität eine ausgewogene Mischung von Risikopuffer und Chance zur Partizipation an Kurssteigerungen bieten. Neben einem 5-gliedrigen Indikatorensystem mit konjunkturellen, fundamentalen und technischen Daten ist insbesondere die Volatilität des Marktes und einzelner Aktien wichtig bei der Entscheidung für ein Investment.

2. Anlagestrategie und -ergebnis

Zu Beginn des Berichtszeitraumes lag der Discountbereich bei ca. 12 % Gewichtung und in Bonuszertifikaten waren ca. 47 % investiert. Bis auf ca. 8 % (5 % Underlying STOXX Europe 600 Basic Ressources, 3 % Underlying EURO STOXX Banken) hatten alle Bonusstrukturen den EURO STOXX 50 ungecapt als Underlying. Alle Titel wiesen einen Puffer von mehr als 30 % gegenüber dem aktuellen Marktniveau auf. Ca. 16 % waren in insgesamt 4 Expresszertifikate investiert, deren Kupons zwischen 6,75 % und 10 % liegen.

Die Märkte tendierten im letzten Quartal des Jahres 2018 weiter deutlich leichter. Nicht nur die Aktienmärkte gingen schwächer, auch andere Assetklassen waren z.T. sehr deutlich unter Druck: Schwellenwährungen verloren klar, Nachrang- und Unternehmensanleihen gaben ab, aber insbesondere Öl verlor vom Jahrestop fast 40 %. Das Krisen-Asset Gold konnte davon interessanterweise kaum profitieren. Eine schwierig einzustufende Gemengelage. Schwächere Quartalsergebnisse der Unternehmen wurden massiv abgestraft. Über diesen unternehmensspezifischen Problemen schwebt weiterhin der Handelsstreit der USA mit China und das ungelöste Brexit-Thema. Die Abwärtsrisiken für die globale Konjunktur dürften unter diesen Voraussetzungen weiter zunehmen. Im Oktober wurde ein Bonuszertifikat mit Cap verkauft, da die Restrendite unter 1 % lag. Die Investitionsquote fiel daher auf ca. 70 %. Veroptionierte Aktien der Deutschen Telekom AG wurden im Dezember mit Gewinn abgerufen, verkaufte Puts auf Continental AG und Covestro AG wurden mit Verlust geschlossen. Drei zum Monatsende fällige EURO STOXX Bonuszertifikate wurden zum Bonusniveau zurückbezahlt. Aufgrund der beschriebenen Risiken wurden die Gelder nicht reinvestiert. Die Investitionsquote sank daher zum Jahresende auf ca. 58 %.

Die Börsen erholten sich im Januar recht dynamisch von ihren Tiefs, was zunächst als technische Reaktion einzustufen war. Es blieben die globalen politischen Unsicherheiten mit Italien, einem drohenden ungeregelten Brexit sowie den nicht kalkulierbaren Gesprächen zum Zollkonflikt zwischen USA und China. Zudem nimmt die US-Zinskurve langsam inverse Züge an. Diese Entwicklung wird von vielen Marktteilnehmern genau beobachtet und als Signal für konjunkturelle Probleme gesehen. Stützend wurden Kommentare von US-Notenbankern aufgefasst, die eine vorsichtigere Handhabe an der Zinsschraube signalisierten. Nach der Zinserhöhung im Dezember 2018 preiste der Markt zu Jahresbeginn mindestens zwei weitere Erhöhungen für 2019 ein. Die nicht veroptionierten Aktien der Deutschen Bank AG und der Deutschen Post AG wurden verkauft, um keine reinen Aktieninvestments ohne Sicherheitspuffer mehr im Depot zu haben. Ersatzweise wurden zwei EURO STOXX Bonuszertifikate mit einem Puffer 33 % bzw. 38 % gekauft. Die Investitionsquote blieb zunächst nahezu unverändert bei ca. 56 %. Die Markterholung im ersten Quartal erschien überraschend stark. Das passte nicht zu den Konjunkturindikatoren und dem schwächer werdenden volkswirtschaftlichen Datenkranz. Vorsicht erschien eher weiter angebracht zu sein, denn auch die globalen Einkaufsmanagerindizes, mitentscheidend für die Investitionsquote des Fonds, blieben rückläufig: Im Februar waren in Europa zahlreiche Länder unter die Expansionsschwelle gefallen. In Asien hatte neben China auch Japan den expansiven Bereich verlassen. In die eklatante, individuelle Kursschwäche bei Wirecard wurde ein Discounter mit Cap 70 und Rendite 16 % p.a. gekauft. Die Investitionsquote stieg per Ende März leicht auf ca. 59 %.

Der Schwung des ersten Quartals hielt bei den Aktienmärkten zunächst auch im April an. Auf die Jahreshöchstkurse von Anfang Mai folgte bis zum Monatsende eine kontinuierliche Korrektur der Aktienmärkte um ca. 8 %. Die Weltkonjunktur schwächelte scheinbar, das Wachstum der Unternehmensgewinne verlangsamte sich, und politische Turbulenzen sorgen für Nervosität. Die mit Hoffnung betrachteten Handelsgespräche zwischen den USA und China endeten ergebnislos. Zunehmend rückten die Märkte dann wieder die Notenbanken und deren helfende Zinshand in den Fokus und erwarteten Stimulationsmaßnahmen. Allein dies und die Hoffnung auf ein Ende des Handelsstreits sind kein solides Fundament für mittelfristig stabile Börsen. Im Fonds wurde ein Discounter auf AB Inbev nach deren Kurserholung verkauft. Der Discounter auf Wirecard wurde mit 10 % Gewinn innerhalb von 3 Monaten ebenfalls verkauft. Die Investitionsquote sank auf ca. 52 %. Ab Anfang Juni zogen die Märkte kontinuierlich wieder nach oben an. Die ungelöste Problematik des Handelskrieges zwischen USA und China wurde ausgeblendet, auch die anhaltend schwachen Einkaufsmanagerindizes fanden wenig Beachtung. Viele Marktteilnehmer, seien es Private oder Institutionelle, waren scheinbar unterinvestiert. Je stabiler die Märkte bleiben, desto höher steigt der Druck, auch bei den erhöhten Kursen vor dem Szenario schwächelnder Wirtschaft trotzdem einzusteigen. In Deutschland waren zahlreiche Gewinnwarnungen zu sehen. Im Fonds wurden zur Jahresmitte 3 Bonuszertifikate fällig, die mit dem Bonusniveau oder darüber zurückbezahlt wurden. Die Investitionsquote sank weiter leicht auf ca. 46 %.

Der Börsenmonat Juli startete im DAX mit neuen Jahreshöchstkursen, der Markt konnte diese jedoch nicht halten. Von volkswirtschaftlicher Seite mehrten sich die Zeichen auf eine weitere Abschwächung der Weltwirtschaft. Die Einkaufsmanagerindizes zahlreicher führender Industrienationen wiesen nun nicht nur eine Abschwächung m/m aus, sondern befanden sich auch unterhalb der Expansionslinie. Auch die erste Zinssenkung seit langer Zeit durch die FED konnte den Markt nicht nachhaltig stützen. Schwächere US-Exportdaten, der verschärfte Handelskonflikt, Unsicherheiten beim Brexit sowie geopolitische Spannungen in der Golfregion blieben nicht zu verachtende Risikofaktoren. Auch die Zahlen vom Ifo-Institut blieben negativ. Im Fonds wurde ein Bonuszertifikat fällig. Auf Covestro, die nach einer deutlichen Korrektur wieder eine attraktive Bewertung aufwiesen, wurde ein gecaptes Bonuszertifikat mit einem Puffer von über 40 % gekauft. Die Investitionsquote blieb daher vorsichtig bei ca. 46 %.

Im August gab der DAX zunächst ca. 1.000 Punkte ab und fiel auf ca. 11.300 Punkte. Anschließend erfolgte eine Erholung, die den Index zum Monatsende wieder auf ca. 11.900 Punkte führte. Während auf der Aktienseite die Hoffnung zu überwiegen schien, den Zentralbanken gelänge es, eine Rezession abzuwenden, waren die Staatsanleihenmärkte tief in das negative Renditeterrain abgerutscht. Über 30 % des weltweiten Marktes für Staatsanleihen hatten eine negative Rendite. Ein Bonuszertifikat wurde aufgestockt, da die Volatilitäten angezogen hatten. Parallel wurde ein Expresszertifikat hälftig verkauft, da eines der Underlyings sich der Risikoschwelle näherte und das Papier zu diesem Zeitpunkt noch ein deutliches Aufgeld zum inneren Wert hatte. Die Investitionsquote blieb so bei ca. 45 %. Im September zogen die Aktienmärkte wieder leicht an und der DAX stieg über 12.400 Punkte. Zum Ende des Berichtszeitraumes wurde ein Memoryzertifikat mit 7,4 % Rendite vorzeitig fällig. Gekauft wurde ein 4% Memory-Zertifikat mit 50 % Puffer auf die Deutsche Telekom AG. Die Investitionsquote blieb daher weiter vorsichtig bei ca. 44 %.

Aufgrund der mehrfach beschriebenen Probleme, vor allem den Auswirkungen des Handelskrieges, rechnet der Internationale Währungsfonds bei einem solchen Szenario mit globalen Wachstumseinbußen von bis zu 0,8 Prozentpunkten für das kommende Jahr. Die Warnsignale aus dem konjunkturellen und auch politischen Umfeld wurden und werden als solche von den Börsen nicht wahrgenommen. Um den Märkten eine anhaltende Stabilität zu geben, reichen die hohen Erwartungen an Notenbanker und Finanzminister allein mittelfristig nicht aus. Die Geldpolitik könnte weiterhin stimulierend wirken, dürfte dabei aber zunehmend an ihre Grenzen stoßen. Mit erhöhten Marktschwankungen, verursacht von konjunkturellen oder politischen Unwägbarkeiten, muss gerechnet werden.

Zum Ende des Berichtszeitraumes war der Fonds insgesamt mit ca. 44 % investiert. Es waren ca. 32 % in Bonuszertifikaten investiert. Bis auf ca. 5 % (2,5 % Underlying EURO STOXX Banken, 2,5 % Underlying Covestro) haben alle Bonusstrukturen den EURO STOXX 50 ungecapt als Underlying. Alle Titel weisen einen Puffer von mehr als 30 % gegenüber dem aktuellen Marktniveau auf, Ausnahme Bankensektor mit 21 %. Ca. 12 % waren in insgesamt 3 Expresszertifikaten investiert, deren Kupons zwischen 4% und 10 % liegen.

Die Übergewichtung von ungecapten Bonusstrukturen wird weiter beibehalten, die Positionen in Expressstrukturen sollen möglichst weiter ausgebaut werden. Die

letztgenannte Art von Investments reduziert die Volatilität des Depots bei einem interessanten Zins, ist aber damit auch im Gegensatz zu den Bonuszertifikaten in der Rendite begrenzt.

Die Kombination von Bonuszertifikaten und Memory-Express-Zertifikaten bietet dem Anleger eine attraktive Partizipationsmöglichkeit an positiven Aktienmärkten sowie eine weitgehende Absicherung gegen deutliche kurzfristige Kurseinbrüche.

Für einen mit mehreren Indikatoren arbeitenden Fonds sind volatile Seitwärtsphasen, wie sie im zurückliegenden Berichtszeitraum zu beobachten waren, eher schwierig, da in Seitwärtsbewegungen häufig zahlreiche, nicht nachhaltige Signale auftreten können. Insbesondere die fundamentalen Indikatoren legten nahezu über die gesamte Berichtsperiode eine vorsichtige Investitionsquote nahe.

Der Anteilswert des AES Struktur Selekt fiel im Berichtszeitraum um 0,69 %. Der EURO STOXX 50 stieg im Vergleichszeitraum um ca. 3 % an. Die Berechnung erfolgt gemäß Bundesverband Investment und Asset Management e.V. – BVI. Wir weisen darauf hin, dass historische Daten zu Wertentwicklungen und Volatilität des Fonds keine Prognose auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zulassen.

Quellen des Veräußerungsergebnisses

Das Veräußerungsergebnis setzt sich zusammen aus Fälligkeiten bzw. realisierten Gewinnen und Verlusten aus Bonus-, Discount-, Expresszertifikaten, aus verkauften Puts angedienter Aktien sowie aus Abrufen von veroptionierten Aktien und Einnahmen aus dem Verkauf von Puts. Weiterhin können sich hier die Ergebnisse aus dem Handel mit Index-Future-Kontrakten zur Absicherung wiederfinden.

Die entsprechenden Beträge können der Ertrags- und Aufwandsrechnung entnommen werden.

3. Wesentliche Risiken im Berichtszeitraum

Währungsrisiken

Zum Ende des Berichtszeitraums war der Fonds zu ca. 100% in auf Euro lautende Vermögensgegenstände investiert. Es bestand somit kein Währungsrisiko.

Sonstige Marktpreisrisiken

Der AES Struktur Selekt war aufgrund der Anlagepolitik im Berichtszeitraum zwar nie vollständig am Aktienmarkt investiert, war aber dennoch im Rahmen seines Investitionsgrades den Schwankungen von möglichen Marktpreisrisiken ausgesetzt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden als Gefahr von Verlusten definiert, die in Folge von Unangemessenheit oder Versagen von internen Kontrollen und Systemen, Menschen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten, einschließlich Rechts- und Reputationsrisiken. Entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben hat die Gesellschaft eine unabhängige Compliance-Funktion eingerichtet, die darauf ausgelegt ist, die Angemessenheit und Wirksamkeit der seitens der Gesellschaft zur Einhaltung externer und interner Vorgaben eingerichteten Maßnahmen und Verfahren zu überwachen und regelmäßig zu bewerten und somit die operationellen Risiken möglichst gering zu halten. Zudem wird die Ordnungsmäßigkeit sämtlicher relevanten Aktivitäten und Prozesse durch die Interne Revision überwacht. Ausgelagerte Bereiche sind in die Überwachung einbezogen. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen besonderen Vorkommnissen hinsichtlich der permanent bestehenden operationellen Risiken.

Liquiditätsrisiken

Die gehaltenen Zertifikate beziehen sich sämtlich auf höchst liquide Einzeltitel bzw. Aktienindizes und sind von etablierten Emittenten herausgegeben worden, die die Liquidität in den einzelnen Zertifikaten garantieren. Daher ist davon auszugehen, dass die gehaltenen Zertfikate jederzeit zu einem angemessenen Verkaufserlös veräußert werden können. Im Berichtszeitraum war keine Einschränkung der Liquidität festzustellen.

Bonitäts- und Adressenausfallrisiken

Im Rahmen der Auswahl der Zertifikate wird darauf geachtet, dass nur solche von Emittenten höchster Bonität erworben werden. Weiterhin wird entsprechend der investmentrechtlichen Vorgaben eine Streuung bei den einzelnen Emittenten vorgenommen.

4. Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum waren keine wesentlichen Ereignisse für den AES Struktur Selekt zu verzeichnen.

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)
für den Zeitraum vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019

EUR

I.	**Erträge**		
1.	Zinsen aus inländischen Wertpapieren		80.775,39
2.	Zinsen aus Wertpapieren ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer)		28.586,26
	Summe der Erträge		**109.361,65**
II.	**Aufwendungen**		
1.	Zinsen aus Kreditaufnahmen		391,66
2.	Verwaltungsvergütung		-118.621,33
3.	Verwahrstellenvergütung		-8.062,65
4.	Prüfungs- und Veröffentlichungskosten		-14.727,21
5.	Sonstige Aufwendungen		-11.271,38
	davon Fremde Depotgebühren	-123,09	
	davon Verwahrentgelt	-7.685,56	
	Summe der Aufwendungen		**-152.290,91**
III.	**Ordentlicher Nettoertrag**		**-42.929,26**
IV.	**Veräußerungsgeschäfte**		
1.	**Realisierte Gewinne**		**108.383,20**
	davon aus Wertpapiergeschäften	108.383,20	
2.	**Realisierte Verluste**		**-343.404,13**
	davon aus Wertpapiergeschäften	-265.823,31	
	davon aus Geschäften mit Derivaten auf Wertpapiere und Wertpapierindizes sowie Zins-Derivaten	-77.580,82	
	Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften		**-235.020,93**
V.	**Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres**		**-277.950,19**
1.	Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne		-40.889,64
2.	Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste		262.007,77
VI.	**Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres**		**221.118,13**
VII.	**Ergebnis des Geschäftsjahres**		**-56.832,06**

Entwicklung des Sondervermögens

			EUR
I.	**Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres**		**9.654.838,09**
1.	Ausschüttung für das Vorjahr		0,00
2.	Mittelzu-/abfluss (netto)		-1.012.496,57
	a) Mittelzuflüsse aus Anteilsschein-Verkäufen	44.010,65	
	b) Mittelabflüsse aus Anteilsschein-Rücknahmen	-1.056.507,22	
3.	Ertragsausgleich / Aufwandsausgleich		-27.348,26
4.	Ergebnis des Geschäftsjahres		-56.832,06
	davon Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	-40.889,64	
	davon Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	262.007,77	
II.	**Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres**		**8.558.161,20**

Verwendung der Erträge des Sondervermögens
Berechnung der Wiederanlage

		insgesamt EUR	je Anteil EUR
I.	**Für die Wiederanlage verfügbar**		
1.	Realisiertes Ergebnis des Geschäftjahres	-277.950,19	-1,378
II.	**Wiederanlage**	**-277.950,19**	**-1,378**

Vergleichende Übersicht mit den letzten Geschäftsjahren

Geschäftsjahr	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres			Anteilswert
30.09.2019	EUR	8.558.161,20	EUR	42,43
30.09.2018	EUR	9.654.838,09	EUR	42,73
30.09.2017	EUR	10.661.667,10	EUR	43,88
30.09.2016	EUR	11.076.291,00	EUR	39,98

Vermögensübersicht zum 30. September 2019

		Wirtschaftliche Gewichtung		Geographische Gewichtung	
I.	**Vermögensgegenstände**		**100,72 %**		**100,72 %**
1.	**sonstige Wertpapiere**	Bonuszertifikate auf Indizes	26,74 %	Bundesrepublik Deutschland	40,91 %
		Sonstige Zertifikate auf Aktien-Indizes	8,95 %	Guernsey	2,94 %
		Basket Zertifikat	3,01 %		
		Sonstige Zertifikate auf Aktien	2,71 %		
		Bonuszertifikate auf Aktien	2,44 %		
		gesamt	**43,85 %**	**gesamt**	**43,85 %**
2.	**Bankguthaben/Geldmarktfonds**		56,87 %		56,87 %
II.	**Verbindlichkeiten**		**-0,72 %**		**-0,72 %**
III.	**Fondsvermögen**		**100,00 %**		**100,00 %**

Die Angabe der wirtschaftlichen und geographischen Gewichtung entfällt, sofern nicht angegeben.
Durch Rundungen bei der Berechnung des Prozentanteils am Nettoinventarwert können geringe Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Vermögensaufstellung im Detail

Gattungsbezeichnung ISIN / VWG	Stück, Anteile bzw. Währung	Bestand 30.09.2019	Käufe / Zugänge Verkäufe / Abgänge im Berichtszeitraum		Kurs in Währung	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Wertpapiervermögen						**3.753.059,90**	**43,85**
Börsengehandelte Wertpapiere						**3.753.059,90**	**43,85**
Zertifikate							
BNP BONUSZTF SX5E 15.05.2020 BONUS:3400 BV:1 DE000PZ44E30	STK	6.300	6.300 0	EUR	35,7100	224.973,00	2,63
BNP BONUSZTF SX5E 20.12.2019 BONUS:3800 BV:1 DE000PR37M96	STK	4.100	0 0	EUR	38,0000	155.800,00	1,82
DBK BONUSZTF SX5E 20.12.2019 BONUS:3500 BV:1 DE000DM5Y4N5	STK	21.500	0 0	EUR	36,0900	775.935,00	9,07
DekaBank EXPRESSZTF Basket 18.02.2020 BV:1 DE000DK0EYK3	STK	2.500	0 2.251	EUR	103,1100	257.775,00	3,01
DekaBank EXPRESSZTF DTE 29.09.2025 BV:1 DE000DK0US02	STK	230	230 0	EUR	1.006,9300	231.593,90	2,71
DZ BANK BONUSZTF Covestro AG 18.09.2020 BONUS:46 B DE000DF2Y965	STK	4.800	4.800 0	EUR	43,4700	208.656,00	2,44
EFG Int INDEX-ZTF SX7E 24.08.2020 BV:1 CH0377497513	STK	3.000	0 0	EUR	83,9800	251.940,00	2,94
LBBW BONUSZTF SX5E 15.11.2019 BONUS:3926.73 BV:1 DE000LB046A8	STK	13.000	0 4.000	EUR	39,2300	509.990,00	5,96
LBBW BONUSZTF SX5E 18.12.2020 BONUS:4212.49 BV:1 DE000LB0W7V4	STK	7.500	0 0	EUR	41,3400	310.050,00	3,62
SG BONUSZTF SX5E 19.06.2020 BONUS:3200 BV:100 DE000ST7RZS4	STK	8.900	8.900 0	EUR	35,0700	312.123,00	3,65
SG EXPRESSZTF SX5E 11.03.2020 BV:1 DE000SG497K0	STK	4.800	0 0	EUR	107,1300	514.224,00	6,01

Gattungsbezeichnung ISIN / VWG	Stück, Anteile bzw. Währung	Bestand 30.09.2019	Käufe / Zugänge Verkäufe / Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs in Währung	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Andere Vermögensgegenstände						
Bankguthaben					**4.866.990,94**	**56,87**
EUR-Guthaben bei:						
Verwahrstelle	EUR	1.599.093,10			1.599.093,10	18,69
Baader Bank AG	EUR	59.710,12			59.710,12	0,70
Bethmann Bank AG	EUR	1.613.350,77			1.613.350,77	18,85
Hamburg Commercial Bank AG	EUR	1.594.836,95			1.594.836,95	18,64
Sonstige Verbindlichkeiten					**-61.889,64**	**-0,72**
Rückstellungen aus Kostenabgrenzung	EUR	-44.679,40			-44.679,40	-0,52
Verbindlichkeiten aus Anteilscheingeschäften	EUR	-16.976,00			-16.976,00	-0,20
Zinsverbindlichkeiten	EUR	-234,24			-234,24	0,00
Fondsvermögen				**EUR**	**8.558.161,20**	**100,00**
Anteilswert				**EUR**	**42,43**	
Umlaufende Anteile				**STK**	**201.682**	

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

Gattungsbezeichnung ISIN / VWG	Stück, Anteile bzw. Währung	Käufe Zugänge	Verkäufe Abgänge
Börsengehandelte Wertpapiere			
Aktien			
Deutsche Bank AG DE0005140008	STK	0	10.400
Deutsche Post AG DE0005552004	STK	0	10.000
Deutsche Telekom AG DE0005557508	STK	0	17.100
Zertifikate			
BNP BONUSZTF SX5E 21.12.2018 BONUS:3500 BV:1 DE000PB84DS1	STK	0	14.400
CBK DISCOUNTZTF Wirecard 20.12.2019 CAP:80 BV:1 DE000CU0WQL8	STK	3.600	3.600
CITI BONUSZTF SX5E 21.06.2019 BONUS:3580 BV:1 DE000CX94QA2	STK	0	5.700
CITI BONUSZTF SX5E 21.12.2018 BONUS:3420 BV:1 DE000CX6FKB1	STK	0	7.000
DZ BANK BONUSZTF SX5E 21.06.2019 BONUS:3700 BV:1 DE000DD2JT74	STK	0	5.500
DZ BANK DISCOUNTZTF Anheuser-Busch InBev S.A./N.V. DE000DD0L2W9	STK	0	3.400
GOSA BONUSZTF SX5E 21.06.2019 BONUS:3400 BV:1 DE000GD0MFW6	STK	0	13.000
HSBC TUB DISCOUNTZTF Barrick Gold 15.03.2019 CAP:1 DE000TD9ZZL5	STK	0	29.000
Leonteq Sec AG EXPRESSZTF Stxe 600 Telecom.Pr.Eur CH0433740492	STK	0	4.000
Raiffeisen Swit BONUSZTF Stxe 600 Basic Res.Pr.Eur CH0363656015	STK	0	4.400
SG EXPRESSZTF SX7E 25.08.2020 CAP:91 BV:1 DE000SE0V217	STK	0	2.800
UBS BONUSZTF SX5E 21.12.2018 BONUS:3400 BV:100 DE000UT6EVB5	STK	0	9.000

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

Derivate

		Volumen in 1.000
Optionsrechte		
Wertpapier Optionsrechte		
Optionsrechte auf Aktien		
Verkaufte Kaufoptionen (Call)		
Call DTE 14,5 21.12.2018 XEUR	STK	248
Verkaufte Verkaufoptionen (Put)		
Put Continental AG 130 21.12.2018 XEUR	STK	286

Anhang zum geprüften Jahresbericht per 30. September 2019

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Angaben zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände

- Die Bewertung erfolgt durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft.
- Wertpapiere und Derivate, die zum Handel an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt zugelassen oder in den regulierten Markt oder Freiverkehr einer Börse einbezogen sind, werden, sofern vorhanden, grundsätzlich mit handelbaren Kursen bewertet.
- Die Bewertung von verzinslichen Wertpapieren, rentenähnliche Genussscheinen und Zertifikaten, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt notiert oder gehandelt werden oder deren Börsenkurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, werden mittels externer Modellkurse, z.B. Broker Quotes, bewertet. In begründeten Ausnahmefällen werden interne Modellkurse verwendet, die auf einer anerkannten und geeigneten Methodik beruhen.
- Sonstige Wertpapiere und Derivate, für die keine handelbaren Börsenkurse vorliegen, werden nach geeigneten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten bewertet.
- Anteile an Investmentvermögen werden mit ihrem letzten festgestellten Rücknahmepreis bewertet, sofern keine anderen Angaben unterhalb der Vermögensaufstellung erfolgen.
- Bankguthaben werden zum Nennwert zuzüglich aufgelaufener Zinsen bewertet.
- Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert und Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Vermögensaufstellung

- Die Anzahl der umlaufenden Anteile zum Ende des Berichtszeitraumes und der Anteilswert sind unterhalb der Vermögensaufstellung angegeben.
- Die Vermögensgegenstände des Sondervermögens sind auf der Grundlage nachstehender Kurse/Marktsätze bewertet:

Inländische Vermögenswerte	Kurse per 27. September 2019
Alle anderen Vermögenswerte	Kurse per 27. September 2019
Devisen	Kurse per 30. September 2019

- Kapitalmaßnahmen:

  Alle Umsätze, die aus Kapitalmaßnahmen hervorgehen (technische Umsätze), werden als Zu- oder Abgang ausgewiesen.

Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechung

- Die Aufgliederung wesentlicher sonstiger Erträge und sonstiger Aufwendungen erfolgt im Rahmen der Ertrags- und Aufwandsrechnung.
- Die Ermittlung der Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgt dadurch, dass in jedem Geschäftsjahr die in den Anteilspreis einfließenden Wertansätze der Vermögensgegenstände mit den jeweiligen historischen Anschaffungskosten verglichen werden, die Höhe der positiven Differenzen in die Summe der nicht realisierten Gewinne einfließen, die Höhe der negativen Differenzen in die Summe der nicht realisierten Verluste einfließen und aus dem Vergleich der Summenpositionen zum Ende des Geschäftsjahres mit den Summenpositionen zum Anfang des Geschäftsjahres die Nettoveränderungen ermittelt werden.

Angaben nach der Derivateverordnung

- Die Auslastung der Obergrenze für das Marktrisikopotential wurde für dieses Sondervermögen gemäß der Derivateverordnung nach dem qualifizierten Ansatz anhand eines Vergleichsvermögens ermittelt.

  Zusammensetzung des Vergleichsvermögens:

EURO STOXX 50 (NR)	100,00 %

- Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko:

Kleinster potenzieller Risikobetrag	2,652390 %
Größter potenzieller Risikobetrag	8,661682 %
Durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag	4,277444 %

  Unter dem potenziellen Risikobetrag für das Marktrisiko im Sinne des qualifizierten Ansatzes der Derivateverordnung versteht man das Risiko, das sich aus einer statistisch sehr ungünstigen Entwicklung von Marktparametern für das Investmentvermögen ergibt. Die Messung erfolgt anhand des Value-at-Risk (VaR), d. h. dem potenziellen Verlust, der innerhalb eines gegebenen Zeitraums mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 1. Oktober 2018 bis 31. Mai 2019 auf der Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes und für den Zeitraum vom 1. Juni 2019 bis 30. September 2019 auf der Basis des Historische-Simulation-Ansatzes mit den Parametern 99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer unter Verwendung eines effektiven, historischen Beobachtungszeitraums von einem Jahr berechnet. Der potenzielle Marktrisikobetrag des Investmentvermögens ist limitiert auf das Zweifache des potenziellen Marktrisikobetrags des derivatefreien Vergleichsvermögens.

- Angaben zu Derivaten und Wertpapier-Finanzierungsgeschäften gem. § 37 Abs. 1 und 2 DerivateV:

  - Die Angaben gem. § 37 Abs. 1 DerivateV entfallen, da zum Geschäftsjahresende keine entsprechenden Geschäfte offen waren.

  - Die Angaben gem. § 37 Abs. 2 DerivateV entfallen, da im Berichtszeitraum keine Wertpapier-Darlehen und Pensionsgeschäfte getätigt wurden.

- Angaben über den im Berichtszeitraum genutzten Umfang des Leverage (§ 37 Abs. 4 DerivateV):

Durchschnittlicher Umfang des Leverage nach Bruttomethode	0,86

Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote

- Gesamtkostenquote (synthetisch) 1,72 %
- Quote erfolgsabhängiger Vergütung 0,00 %

Die Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio TER) drückt sämtliche vom Sondervermögen im Jahresverlauf getragenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten, Zinsen aus Kreditaufnahme und etwaiger erfolgsabhängiger Vergütung) im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des Sondervermögens aus. Der Aufwandsausgleich für die angefallenen Kosten wird nicht berücksichtigt. Da das Sondervermögen mehr als 10% seiner Vermögenswerte in andere Investmentvermögen („Zielfonds“) anlegen kann, fallen im Zusammenhang mit den Zielfonds weitere Kosten an, die bei der Ermittlung der TER anteilig berücksichtigt werden. Die Berechnungsweise entspricht der gemäß der CESR Guideline 10-674 in Verbindung mit der EU-Verordnung 583/2010 empfohlenen Methode.

- Transaktionskosten 2.410,10 EUR

(Summe der Nebenkosten des Erwerbs (Anschaffungsnebenkosten) und der Kosten der Veräußerung der Vermögensgegenstände des Sondervermögens)

- Anteile von Investmentfonds der WARBURG INVEST werden i.d.R. unter Einschaltung Dritter, d.h. von Banken, Finanzdienstleistern, Maklern und anderen befugten dritten Personen erworben. Der Zusammenarbeit mit diesen Dritten liegt zumeist eine vertragliche Vereinbarung zugrunde, die festlegt, dass die WARBURG INVEST den Dritten für die Vermittlung der Fondsanteile eine bestandsabhängige Vergütung zahlt und den Dritten der Ausgabeaufschlag ganz oder teilweise zusteht. Die bestandsabhängige Vergütung zahlt die WARBURG INVEST aus den ihr zustehenden Verwaltungsvergütungen, d.h. aus ihrem eigenen Vermögen.
- Im Geschäftsjahr vom 01.10.2018 bis 30.09.2019 erhielt die Kapitalverwaltungsgesellschaft WARBURG INVEST für das Sondervermögen keine Rückvergütung der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle oder an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwendungserstattungen.

Angaben zur SFTR Verordnung 2015/2365

Die Angaben gem. SFTR Verordnung 2015/2365 entfallen, da im Berichtszeitraum keine Geschäfte im Sinne dieser Verordnung getätigt wurden.

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Anzahl Mitarbeiter: 27 (inkl. Geschäftsleiter)		Stand:	31.12.2018
Geschäftsjahr: 01.01.2018 – 31.12.2018	EUR	EUR	EUR
	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Gesamt Vergütung*
Gesamtsumme der gezahlten Mitarbeitervergütung im abgelaufenen Geschäftsjahr	2.583.981,65	732.500,00	3.316.481,65
Vergütungen an Geschäftsleiter, Risikoträger, Mitarbeiter mit Kontrollfunktion und Mitarbeiter in derselben Einkommensstufe			1.589.073,48
davon Geschäftsleiter			764.294,52
davon andere Risikoträger			475.805,23
davon Mitarbeiter mit Kontrollfunktion			348.973,73
davon Mitarbeiter mit gleicher Einkommensstufe			0,00
*Von den Investmentvermögen wurden keine direkten Zahlungen an Mitarbeiter geleistet			

Vergütungsgrundsätze der Gesellschaft

Die WARBURG INVEST unterliegt den für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Hinblick auf die Gestaltung ihres Vergütungssystems. Die detaillierte Ausgestaltung hat die WARBURG INVEST in Vergütungsgrundsätzen geregelt, deren Ziel es ist, eine nachhaltige Vergütungssystematik unter Vermeidung von Fehlanreizen zur Eingehung übermäßiger Risiken sicherzustellen.

WARBURG INVEST Kapitalverwaltungsgesellschaft ist von der Größenordnung eine kleinere Kapitalverwaltungsgesellschaft und weist hinsichtlich der internen Organisation sowie der Art und des Umfangs der verwalteten Investmentvermögen und getätigten Wertpapiergeschäfte eine geringe Komplexität auf. Die Einschätzung der geringen Komplexität im Bereich der internen Organisation beruht auf dem Sachverhalt, das WARBURG INVEST eine klassische interne Organisationsstruktur einer Kapitalverwaltungsgesellschaft aufweist mit den beiden Hauptfunktionen Portfoliomanagement und Risikocontrolling. In Bezug auf die verwalteten Investmentvermögen und die getätigten Wertpapiergeschäfte ist eine geringe Komplexität der WARBURG INVEST gegeben, weil es sich in der weit überwiegenden Anzahl der verwalteten Investmentvermögen um OGAW oder um Spezial – AIF mit festen Anlagebedingungen handelt, deren Anlagebedingungen sich stark an die Rahmenbedingungen zu OGAW anlehnen. Sowohl die vorgenannten Typen von Investmentvermögen als auch die anderen Typen (Gemischte Investmentvermögen, Sonstige Investmentvermögen) sowie die Finanzportfolioverwaltungsmandate investieren dabei in klassische Vermögensgegenstände und damit aktuell nicht in Vermögensgegenstände mit nennenswerter komplexer Struktur.

Die Vergütungsgrundsätze gelten für alle Mitarbeiter und Geschäftsführer der Gesellschaft. Durch das Vergütungssystem sollen keine Anreize geschaffen werden, übermäßige Risiken auf Ebene der verwalteten Investmentvermögen bzw. Finanzportfolioverwaltungsmandate oder auf Gesellschaftsebene einzugehen. Vielmehr soll eine Kontrollierbarkeit der operationalen Risikokomponenten verbunden mit festgelegten Zuständigkeiten erreicht werden.

Die Geschäftsführung der WARBURG INVEST legt die allgemeinen Grundsätze der Vergütungspolitik fest, überprüft diese regelmäßig und ist für deren Umsetzung sowie gegebenenfalls notwendige Anpassungen verantwortlich. Der Aufsichtsrat der WARBURG INVEST beaufsichtigt die Geschäftsführung bei der Umsetzung und stellt sicher, dass die Vergütungsgrundsätze mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar sind. Weiterhin stellt der Aufsichtsrat sicher, dass bei der Gestaltung und der Umsetzung der Vergütungsgrundsätze und -praxis die Corporate-Governance-Grundsätze und -strukturen der WARBURG INVEST eingehalten werden.

Angaben zur Höhe der Vergütung

Ein Teil der Mitarbeiter der WARBURG INVEST erhält eine Vergütung in entsprechender Anwendung des Gehaltstarifvertrags für das private Bankgewerbe. Alle anderen Mitarbeiter erhalten eine einzelvertraglich vereinbarte feste Vergütung. Neben der festen Vergütung können Mitarbeitern variable Vergütungen in Form von Sonderzahlungen gewährt werden. Diese werden von der Geschäftsführung nach Ermessen festgelegt.

Die Vergütungen von Geschäftsleitern der WARBURG INVEST richten sich nach den jeweils geltenden vertraglichen Vereinbarungen. Die Geschäftsleiter erhalten eine einzelvertraglich vereinbarte fixe Vergütung, außerdem können ihnen variable Vergütungen in Form von Sonderzahlungen gewährt werden, die nach Ermessen vom Aufsichtsrat festgelegt werden.

Der Gewährung einer erfolgsabhängigen Vergütung liegt insgesamt eine Bewertung sowohl der Leistung des betreffenden Mitarbeiters, seiner Abteilung als auch des Gesamtergebnisses der Gesellschaft zugrunde. Bei der Bewertung der individuellen Leistung werden finanzielle wie auch nicht finanzielle Kriterien berücksichtigt. Variable Vergütungselemente sind nicht an die Wertentwicklung der verwalteten Investmentvermögen bzw. Finanzportfolioverwaltungsmandate gekoppelt. Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt unter Anwendung des Proportionalitätsgrundsatzes ausschließlich monetär und nicht verzögert. Grundsätzlich beträgt die variable Vergütung nicht mehr als 40 % der fixen Vergütung für einen Mitarbeiter.

Vergütungsbericht und jährliche Überprüfung der Vergütungspolitik

Die Geschäftsführung erstellt jährlich einen Vergütungsbericht in Zusammenarbeit mit dem Personalbereich, dem Leiter des Risiko Controllings und dem Chief Compliance Officer. Auf Basis des Vergütungsberichtes überprüft der Aufsichtsrat jährlich

die Umsetzung und ggf. Aktualisierung der Vergütungsgrundsätze. Besonderes Augenmerk legt der Aufsichtsrat dabei auf die Einhaltung eines angemessenen Verhältnisses zwischen dem Anteil der festen Vergütung und dem flexiblen Anteil.

Zusätzlich führt die Interne Revision der Gesellschaft eine unabhängige Prüfung der Gestaltung, der Umsetzung und der Wirkungen der Vergütungsgrundsätze der WARBURG INVEST durch.

Im Rahmen der Überprüfung der Vergütungspolitik ergaben sich keine Abweichungen von den festgelegten Vergütungsgrundsätzen.

Änderungen der festgelegten Vergütungspolitik

Es haben sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Angaben zur Mitarbeitervergütung im Auslagerungsfall (Portfoliomanagement)

LRI Capital Management SA, Munsbach (Luxemburg)

Die WARBURG INVEST zahlt keine direkten Vergütungen an Mitarbeiter des Auslagerungsunternehmens.

Das Auslagerungsunternehmen hat für das Geschäftsjahr 2018 folgende Information selbst veröffentlicht bzw. uns zur Verfügung gestellt:

Gesamtsumme der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr des Auslagerungsunternehmens gezahlten Mitarbeitervergütung	9.591.000 EUR
davon feste Vergütung	8.773.000 EUR
davon variable Vergütung	818.000 EUR
Direkt aus dem Fonds gezahlte Vergütungen	0 EUR
Zahl der Mitarbeiter des Auslagerungsunternehmens	125

LRI Capital Management SA wurde zum 2. Dezember 2019 auf die LRI Invest S.A., Munsbach (Luxemburg), verschmolzen. Die hier vorgenommenen Vergütungsangaben beziehen sich allein auf die LRI Capital Management SA.

WARBURG INVEST
KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH

Hamburg, den 20. Januar 2020 **Die Geschäftsführung**

Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die *WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH , Hamburg*

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresbericht des Sondervermögens AES Struktur Selekt - bestehend aus dem Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019, der Vermögensübersicht und der Vermögensaufstellung zum 30. September 2019, der Ertrags- und Aufwandsrechnung, der Verwendungsrechnung, der Entwicklungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019, sowie der vergleichenden Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre, der Aufstellung der während des Berichtszeitraums abgeschlossenen Geschäfte, soweit diese nicht mehr Gegenstand der Vermögensaufstellung sind, und dem Anhang - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresbericht in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und ermöglicht es unter Beachtung dieser Vorschriften, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresberichts in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresbericht

Die gesetzlichen Vertreter der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresberichts, der den Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresbericht es unter Beachtung dieser Vorschriften ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Jahresberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresberichts sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren, welche die weitere Entwicklung des Investmentvermögens wesentlich beeinflussen können, in die Berichterstattung einzubeziehen. Das bedeutet u.a., dass die gesetzlichen Vertreter bei der Aufstellung des Jahresberichts die Fortführung des Sondervermögens durch die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH zu beurteilen haben und die Verantwortung haben, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung des Sondervermögens, sofern einschlägig, anzugeben.

Der Aufsichtsrat der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH zur Aufstellung des Jahresberichts des Sondervermögens.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresbericht als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresbericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresberichts relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH bei der Aufstellung des Jahresberichts angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen auf der Grundlage erlangter Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung des Sondervermögens durch die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresbericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Sondervermögen durch die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH nicht fortgeführt wird.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresberichts, einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresbericht die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresbericht es unter Beachtung der Vorschriften des deutschen KAGB und der einschlägigen europäischen Verordnungen ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg. den 21. Januar 2020

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Zemke	Butte
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



Ferdinandstraße 75 • 20095 Hamburg • Tel. +49 40 3282 - 5100
Internet: www.warburg-fonds.com • E-Mail: info@warburg-invest.com